

Die Sorge um Deutschlands Zukunft geht durch das Volk!

Vergeblich müht sich Minister Goebbels, uns immer neuen Sand in die Augen zu streuen. Die Tatsachen sprechen eine harte, warnende Sprache. Niemand kann mehr leugnen, daß sich unsere Lage von Monat zu Monat verschlechtert. Niemand kann noch länger die Augen verschließen vor der Ungeheuerlichkeit des Geschehens, vor der uns alle bedrohenden Katastrophe der nationalsozialistischen Politik.

Die großen militärischen Erfolge der ersten Kriegsjahre haben kein entscheidendes Ergebnis gezeitigt. Die meisten deutschen Armeen befinden sich zur Zeit im Rückzug. Allen Fälschungen des OKW zum Trotz steigt die Zahl der Kriegstote in die Millionen. In fast jedem deutschen Haus herrscht Trauer. Die Werktätigen sind immer ärgerer Antreiberei und Überanstrengung ausgesetzt. Die letzten Reserven werden aus dem Volkskörper herausgepreßt. Es gibt kaum noch etwas zu kaufen. Das Geld verliert seinen Wert. Immer neue Hunderttausende schluckt die Armees. Industrie und Landwirtschaft leiden empfindlich unter dem Mangel an Arbeitskräften. Zehntausende von Betrieben brechen unter der Last der Kriegsverhältnisse zusammen. Früchte jahrzehntelangen Fleißes gehen verloren. Die Frauen trauern den entschundenen Familien- und Liebesglück nach. Der häusliche Frieden ist zerrissen. Die Tage vergehen freudlos, ohne daß den Menschen eine Hoffnung winkt. Zeit und Nervenkräfte gehen verloren mit der immer knapperen Rationen, die die Regierung dem Volk hoch zugesteht. Die Allgemeinheit leidet zudem unter den Unverschämtheiten und Schikanen der Behörden und Parteistellen. Die staatliche Bürokratie in ihrer infamen Dummheit ist kaum noch instand, die ihr zufallenden Aufgaben zu lösen. Die Korruption in der Verwaltung, im Wirtschaftsleben, in der Wehrmacht, vor allem aber innerhalb der Gliederungen der Partei hat ein ekelhaftes Ausmaß erreicht. Während der Arbeitnehmer gezwungen wird, zu immer schlechteren Bedingungen seine Arbeitskraft zu verkaufen und oft fernab von den Seinen ein graues Dasein als Arbeitssklave zu führen, gibt es immer noch genug Bonzen und Kriegsgewinnler, die ihre Aufgabe darin sehen, die Massen mit den staatlich vorgeschriebenen Lügen zu füttern. Damit auch nur keiner in Versuchung kommt, selbständig nachzudenken, wird auch noch die Freizeit der Werktätigen dem braunen Zwang unterworfen. Eine volksfremdete Schicht von albernem, aber schädlichen Schwindlern und Angebern spielt heute die erste Rolle im Leben des Volkes. In schwerster Notzeit der Nation kommen diese Leute recht gut auf ihre Kosten. Das Gewissen aller wahren Patrioten aber bäumt sich auf gegen die ganze derzeitige Form deutscher Machtausübung in Europa. Alle, die sich den Sinn für echte Werte bewahrten, sehen schauernd, wie der deutsche Name in Zeichen des Hakenkreuzes immer mehr in Verruf gerät. In allen Ländern werden heute täglich Hunderte, oft Tausende von Menschen standrechtlich und willkürlich erschossen oder gehängt, Menschen, denen man nichts anderes vorzuwerfen hat, als daß sie ihrem Lande die Treue halten, wie das ehedem in Deutschland Männer wie Hoff, Schill und Palm auch taten. Im Namen des Reiches werden die schousslichsten Quälereien und Grausamkeiten an Zivilpersonen und Gefangenen begangen. Noch nie in der Geschichte ist ein Mann so gehasst worden wie Adolf Hitler. Der Hass der gedrückten Menschheit belastet das ganze deutsche Volk.

Sind wir schwach und kleinmütig, machen wir uns zu Unrecht Sorgen, lassen wir die Führung charakterlos im Stich? Es ist ganz natürlich, daß man sich Gedanken macht. Die Millionen, die im Augenblick der Machtergreifung durch die NSDAP in der Opposition standen und denen seitdem mit den Mitteln des Terrors der Mund verschlossen wurde, sie haben nichts abgestrichen von dem tiefwurzelnden Verdacht, daß hinter allen völkischen Phrasen der Wille zum imperialistischen Krieg, zu einem neuen Weltkrieg im Interesse einer Clique stünde, die sich die Ausplünderung anderer Völker zur bequemsten Richtschnur ihres Handelns machte.

Der alte Verdacht hat sich bestätigt. Angesichts des harten Sterbens ringsum ist die Erinnerung an die Zeit erwacht, da die heute kriegführende Partei dem deutschen Volke selbst die Freiheit nahm. Bevor man Europa in Ketten legte, versklavte man Deutschland. Mit welchen Ideal vor Augen soll das Volk den Krieg führen? Die allgemeine Unfreiheit, der totale Rückschritt, das sind keine Ideale, für die man freudig stirbt, ihr Herren! Das Volk weiß, daß es sich eines Tages vor der Geschichte vor sich selbst und vor der Welt wird verantworten müssen. Das Volk will nicht länger mit oberflächlicher "Leichter Muse" und mit verlogenen PK-Berichten in Stimmung gehalten werden. Behr schnell ist man über den Schottlandflug des Reichministers Hess zur Tagesordnung übergegangen, aber das dumme Volk hat nicht vergessen, daß der Mann, der sich gestren noch Stellvertreter des Führers nannte, am anderen Tage des Wahnsinns bezichtigt wurde. Über die Hintergründe des Selbstmords des Generalobersten Udet hat man nichts verlauten lassen, aber das dumme Volk weiß genau, daß es in kritischer Zeit in Flugzeugen und Bomben mangelt. Mit allen möglichen Täuschungsmanövern sucht man den Eindruck zu erwecken, als habe sich ausser einigen Erkrankungen unter den Feldmarschällen nichts ereignet. Aber das dumme Volk möchte wissen, warum nicht die Köpfe der russischen Marschälle rollten, wie es die deutsche Presse schon sieghaft verkündete, sondern die deutschen Armeeführer von ihren Posten aberufen wurden. Das dumme Volk ist beunruhigt, da den Herrn von Reichenanau plötzlich der Schlag rührte. Man hat uns nichts berichtet von Selbstmord des Reichministers Kerrl, nichts vom Abgang des Preiskommissars Wegner, aber das dumme Volk fragt, warum die Herren sich zurückzogen, wenn doch alles nach Wunsch ging. Der Kulturkampf, so beteuerte man, war ein einmaliger Mißgriff Bismarcks, aber das dumme Volk hat die warnenden Kamzelreden des katholischen Bischofs von Münster und des evangelischen Landesbischofs von Württemberg nicht überhört. Kein Wunder nach alledem, daß Unruhe sich weitester Schichten bemächtigt. Bisher hat man uns mit der Hoffnung auf den Endsieg vertröstet. Man hat von der Unfehlbarkeit des Führers und von den Errungenschaften des Dritten Reiches gesprochen. Wo alle Stricke rissen, da machte man uns Angst mit der Gestapo, da holt man immer noch einmal die alte Platte von Bolschewistenschreck aus der Rumpelkammer, da spricht man von der unentzlichen Rache, die das ganze deutsche Volk für die Taten der bisherigen Regierenden über sich werde ergehen lassen müssen. Man will uns Angst vor der Zukunft einflößen. Mögen sich diejenigen weiter belügen lassen, die zu schwach sind, die Wahrheit zu erfahren. Mögen diejenigen weiter untätig bleiben, die zu träge sind, die Wahrheit zu suchen. Alle Verantwortungsbewussten müssen mit den Tatsachen rechnen!

Ein Endsieg des nationalsozialistischen
Deutschland ist nicht mehr möglich.

Jeder Kriegverlängernde Tag bringt mir neue unsagbare Leiden und Opfer. Jeder weitere Kriegstag vergrößert nur die Zeche, die am Ende von Allen bezahlt werden muß.

Die Versprechungen, die Hitler und Goebbels dem Volk machen, lauten anders. Aber nichts von alledem, was Hitler und Goebbels versprochen, hat uns das Jahr 1941 beschert. Vor einem Jahr erklärte Adolf Hitler, das Jahr 1941 werde die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen. Aber das vergangene Jahr hat uns weder den Sieg noch den Frieden gebracht; es hat weder die angekündigte Besetzung der Britischen Inseln gebracht, noch den Sieg auf dem Atlantik, weder die Vernichtung der "letzten kampfkraftigen Verbände der Roten Armee", noch die Eroberung der drei wichtigsten Zentren der Sowjetunion, noch die Sicherstellung unserer Rohstoffe und Nahrungsmittel. Nichts von alledem hat das Jahr 1941 gebracht. Japan hat nur die Seite Deutschlands getreten aber Amerika und

Auf dieser Basis wäre ein Friede möglich, bei dem die Unversehrtheit des deutschen Reiches in den Grenzen von Frühjahr 1939 gewahrt bleiben könnte. Das deutsche Volk muß verlangen, daß es in umfassenden Handelsverträgen und Abkommen an den Gütern der Erde beteiligt wird. An jeder Abrüstung wird es in gleichem Maße teilzunehmen bereit sein wie alle Anderen. Noch hätte, nach Überwindung der nationalsozialistischen Krankheit, das deutsche Volk hinreichend eigene Kräfte und genug Energie für die Welt, um seinen ehrlichen Willen zu wirklicher Neuordnung und zu dauerhafter Sicherung des Friedens auch gegen den Widerstand feindlicher Mächte durchzusetzen. Die These des Ministers Goebbels "Nicht wann, sondern wie" ist grundfalsch. Das W I E des Friedens hängt von W A N N ab.

Was geschieht, wenn die Dinge weiter treiben. Was geschieht, wenn der Krieg Adolf Hitlers weiter fortgesetzt wird?

Dann wird der Zusammenbruch ein Ausmaß annehmen, im Vergleich zu dem der November 1918 eine Lächerlichkeit war. Deutschland würde in den Offensiven des Sommers 1942 seine letzten Reserven opfern. Millionen Menschen würden dann noch durch Bomben und Granaten fallen oder an Hungerkrankheiten und Seuchen zugrundegehen. An Ende aber würde die Panik und der Reichszerfall stehen.

Wer einer solchen Entwicklung gegenüber untätig bleibt, macht sich mitschuldig. Er verdient nichts anderes als mit seinen Nachkommen ein nicht zu beneidendes Dasein, ehrlos unter fremder Herrschaft, zu fristen.

Was kann der Einzelne tun, um seinen Willen zur Geltung zu bringen?

Jeder muß Sorge tragen, daß er - wo immer er kann - das Gegenteil von dem tut, was der heutige Staat von ihm fordert.

Wir müssen uns und andere herausreißen aus dem Sumpf der Lüge und des feigen Zweckoptimismus in den uns die Herren des Dritten Reiches hineingezogen haben. Wir dulden es nicht länger, daß den Volke die Wahrheit vorenthalten wird. Wir dulden es nicht länger, daß eine Hand voll anmaßender und durch den Gang der Ereignisse tausendmal kompromittierter Personen weiterhin die wachsten Kräfte der Nation zu gängeln trachtet.

Wir müssen endlich Schluss machen mit dem alten deutschen Irrglauben, der Staat sei ein höheres Wesen, dem man sich blind anvertrauen dürfe. Der Staat ist heute nichts als ein großer Apparat, der in die Hände einiger Ehrgeizig-Skuppelloser gefallen ist. Diese bedienen sich der Staatsapparatur, um die ganze Welt nach ihren ureifen und schiefen Vorstellungen umzukrempeln und sich unethisch zu bereichern.

Die Wahrheit über die wirkliche Lage muß ins Volk dringen. Laßt daran keine Gelegenheit vorübergehen, der Propaganda entgegenzutreten. Lest alte Führerreden! Erinnerung Euch Eurer alten Zeitungen und vergleicht die Versprechungen, die man vor einem Jahr dem Volke machte, mit den harten Tatsachen der Gegenwart. Gebt die Briefe von der Ostfront weiter; sie strafen die verlogenen Darstellungen der Nazupropaganda Lügen, sie zeigen wie der Krieg wirklich aussieht. Schreibt Euren Soldaten ins Feld, was sich in der Heimat tut! Immer offener wird heute überall davon gesprochen, daß wir nicht länger gewillt sind, das Joch der Parteibonzenherrschaft zu ertragen. Wir fordern die Wiederherstellung der Überzeugungsfreiheit. Ein Volksgericht für diejenigen, die unsinnigen Wahnsinn des Rußlandfeldzuges und damit des Zweifrontenkrieges gehetzt haben, die für die beispiellosen leichtfertige Unterschätzung der Sowjets und die völlig unzureichenden Vorbereitungen verantwortlich zu machen sind. Sie verschulden den sinnlosen Tod in Eis und Schnee von Hunderttausenden.

Wendet Euch gegen die Fortsetzung eines Krieges, der im besten Falle nicht das Reich allein, sondern den ganzen Kontinent zum Trümmerfeld macht.

Was soll werden?

Au heute noch ließe sich die Frage nach der Zukunft des Landes zufriedenstellend beantworten. Aber dazu braucht Deutschland eine Regierung, die sich auf diejenigen Volksteile stützt, die die Fähigkeit und die Macht haben, dem Volk und der Welt gegenüber eine neue deutsche Politik zu vertreten. Das sind natürlich nicht diejenigen, die Hitler an die Macht gebracht haben. Das sind nicht die Nutznießer des Regimes. Das sind vielmehr diejenigen Soldaten, die bereit sind, das Wohl des Volkes höher zu stellen als die Existenz von Staat und Wehrmacht in ihrer heutigen Form. Das sind weiter die sich ihres geschichtlichen Auftrages bewußten Arbeiter in Stadt und Land, die bereit sind, die Sache der Nation zu ihrer eigenen zu machen. Das ist die vom Hitler Regime verfehlmte Intelligenz aller Berufe, die bereit ist, auf revolutionärem Wege voranzugehen.

Das deutsche Volk braucht eine sozialistische Regierung der Arbeiter, der Soldaten und der werktätigen Intelligenz. Nur durch das entschlossene Zusammengehen der volksverbundenen Kräfte in der Wehrmacht mit den besten Teilen der Arbeiterklasse und der Intelligenz kann der herrschenden Partei das Heft aus der Hand gerissen werden. Mögen diejenigen die noch schwanken, sich der Worte Adolf Hitlers aus dem Jahre 1925 erinnern: "Im Allgemeinen soll nie vergessen werden, daß nicht die Erhaltung eines Staates oder gar die einer Regierung höchster Zweck des Daseins der Menschen ist, sondern die Bewahrung ihrer Art. Ist aber einmal diese selber in Gefahr, unterdrückt oder gar beseitigt zu werden, dann spielt die Frage der Legalität nur mehr eine untergeordnete Rolle. Es mag dann sein, daß die herrschende Macht tausendmal sogenannter "legaler" Mittel sich in ihrem Vorgehen bedient, so ist dennoch der Selbsterhaltungstrieb der Unterdrückten immer das erhabenste Rechtfertigung für ihren Kampf mit allen Waffen. Menschenrecht bricht Staatsrecht... In einer Stunde, da ein Volkskörper sichtlich zusammenbricht und allem Anschein nach der schwersten Bedrückung ausgeliefert wird, Dank des Handelns einiger Lumpen, bedeuten Gehorsam und Pflichterfüllung diesen gegenüber nur Formalismus und Wahnwitz, wenn andererseits durch Verweigerung von Gehorsam und "Pflichterfüllung" die Errettung eines Volkes vor seinem Untergang ermöglicht würde.." (Adolf Hitler, "Mein Kampf", S. 105 & 593)

Jawohl, erst die Verweigerung von Gehorsam und Pflichterfüllung bringt die Voraussetzung für die Errettung des Volkes vor dem Untergang.

Sobald sich das Volk eine neue Regierung gegeben hat, muß es sich nach neuen Freunden und Bundesgenossen in der Welt umsehen. Diese finden sich nicht unter den denjenigen, die ein Interesse an der Wiederherstellung des europäischen Zustandes von 1918 bis 1939 und an einer mehr oder weniger offenen Demütigung des deutschen Volkes haben, - also nicht unter den reaktionären Kreisen in Europa. Die Politik gewisser deutscher Feudaler, Diplomaten, Bankiers usw., welche davon träumen, nach einem Staatsstreich den Lande durch die blutige Verfolgung aller bisher an der Macht Beteiligten eine neue politische Grundlage zu geben und alsdann ein restauriertes Deutschland auf Kosten Rußlands mit den "Plutokraten" zu versöhnen, hat keinen Boden unter den Füßen und bringt nicht den Frieden. Mit Haß, Demagogie und rückschrittlicher Gesinnung wird keine Zukunft gezimmert. Freunde unseres Volkes finden sich vielmehr unter den fortschrittlichen Kräften Europas und in der UdSSR. Die Zusammenarbeit mit diesen Kräften muß die kommende deutsche Regierung suchen. Diese Kräfte muß sie unterstützen, und sie tut dies am besten durch Übergabe der Macht in den besetzten Gebieten an freie und unabhängige Regierungen. Durch sofortige Beseitigung des besetzten Gebiete der Sowjetunion, durch Aufhebung des Bündnisses mit Italien und Wiederorientierung des Freundschaftspunktes und Handelsabkommens mit der UdSSR.

die Sowjetunion stehen jetzt gegen Deutschland im Felde. Beiden Grossmächten hat Hitler den Krieg erklärt. Die unseren eigenen Siegen so ähnlichen Anfangserfolge der Japaner an anderen Ende der Welt können die Niederlagen an der deutschen Ostfront nicht ausgleichen. Auch in Afrika fällt keine Entscheidung. Italien hat sich als unzuverlässiger Waffengenosse erwiesen. An allen Fronten haben unsere Heeres die schwersten Verluste nicht nur an Menschen, sondern auch an Material gehabt. Für immer ist die Rüstungsüberlegenheit, wie unsere Wehrmacht sie zu Beginn des Krieges besass, gebrochen. Wenn Deutschland den Krieg gegen England nicht gewinnen konnte, solange noch die Übermacht an Panzerdivisionen und Luftstreitkräften, an ausgebildeten Personal und an technischen Überraschungen auf Seiten Deutschlands lag, so wird es den Krieg erst recht nicht in Zukunft gewinnen können, seitdem eine immer stärkere Überlegenheit beim Gegner in Erscheinung tritt. Die Hoffnung der zweifelhaften Fachleute des Herrn Rosenberg, grossen Nutzen aus der Versklavung der Ukraine ziehen zu können, hat ebenso jämmerlich getragen wie der entsprechende Versuch im Jahre 1917. Der Kampf um kriegswichtige Rohstoffe führt nur auf immer neue Kriegsschauplätze, d.h. an neue Fronten und zu neuen Massengräbern.

Das Propagandageschwätz von der Unfehlbarkeit des Führers ist durch den Kriegsverlauf endgültig widerlegt. Noch 1939 hat Adolf Hitler an einen langen Frieden mit England geglaubt. Seine hystorische Politik führte England den Krieg. Dieselben britischen Plutokraten um deren Gunst er sich heiser bettelte, wurden nun plötzlich als schwarze Männer entlarvt, nachdem seine naive Hoffnung trog, der Krieg werde sich auf Deutschland und Polen beschränken. Der Krieg wurde zum Weltkrieg. Im Spätsommer 1940 glaubte Adolf Hitler, England stehe an Ende seiner Kraft und werde sich geschlagen geben. Immer wieder erklärte er, der Krieg sei eigentlich schon gewonnen, auch Amerikas Macht werde dem Reich nicht mehr schaden können, weil man doch die besten Wirtschaftsbeziehungen zu Moskau unterhalte. Nun, England brach nicht zusammen, Amerika liefert immer mehr Material für die Alliierten. In der trügerischen Hoffnung, in Osten billige Lorbeeren pflücken zu können und in dem verzweifelten Versuch, den Krieg zur Entscheidung zu bringen, fiel Hitler über Russland her. Alle Pläne Hitlers und seiner Ratgeber schlugen fehl. Hitler hat das alte morsche Europa von gestern zerschlagen, aber den Willen der Völker zu einer Zukunft ohne Gestapo, ohne "rasenpolitische Schulung" ohne Bürokratie und Enge hat er nicht ausrotten können. Seine Gewaltherrschaft steht auf tönernen Füßen. Sein ganzes System wird zerbrechen an dem Freiheitswillen der Unterdrückten und Ausgebeuteten.

Hitler geht unter, ebenso wie Napoleon untergegangen ist. Wer die Zukunft des Volkes weiterhin mit dem Geschick Hitlers gleichsetzt, begeht ein Verbrechen. Deutschland muss leben, auch wenn Adolf Hitlers Stern versinkt.

Wer erkennt jetzt nicht, daß der ganze vielgepriesene soziale Aufstieg im Dritten Reich, die Arbeitsbeschaffung, der Volkswagen und so manches andere nichts war als Kriegsvorbereitung und Rüstung? Hat Adolf Hitler kein anderes Mittel gewusst zur Hebung der Arbeitslosigkeit gewusst als die Ausrottung von Millionen durch einen neuen Krieg? Die ersten 7 Jahre im Dritten Reich gaben uns nicht den Sozialismus, sondern nur sein Zerrbild: Eine Schonfrist bis zum blutigen Schlachtfest. Das ist die Wahrheit. Und diese Wahrheit wird sich nicht mehr verdrängen lassen. Die mächtigsten Horren im Land sind heute die Herren Himmler und Goebbels. Aber der grösste Terror des Herrn Himmler kann auf die Dauer nicht die Wahrheit bezwingen. Die grösste Lüge, der grösste Bluff des Dr. Goebbels können uns nicht mehr retten. Vor furchtbaren Unheil kann uns nur eine tiefgreifende Erneuerung bewahren.

Es genügt nicht zu "meckern" oder dumme Witze zu machen. Jeder Einzelne muß sich zu einem klaren JA oder NEIN entschließen.

Seht Euch die Zeitung, die Wochenschau mit Verstand an! Bedenkt, daß man alles tut, um Euch ein gefärbtes Bild von der Lage zu geben.

Protestiert immer lauter, wenn Jhr an allen Ecken und Enden Schlange stehen müßt! Hört auf damit, Euch alles gefallen und bieten zu lassen.

Laßt Euch nicht länger einschüchtern!

Stellt Euch der allgemeinen Angst entgegen! Immer wieder hört man die Redewendung: "Wir müssen durch! Wenn wir jetzt nicht siegen, geht es uns allen schrecklich an den Kragen, dann müssen wir alle für die Untaten der Nazis büßen!" Dies ist das Gerede, das die derzeitigen Machthaber selbst verbreiten, um ihre Herrschaft zu festigen. Natürlich ist diese ganze Betrachtungsweise falsch, denn die Weltgeschichte wird auf keinen Fall ihren tieferen Sinn verlieren und das Unmögliche wird nicht möglich dadurch, daß wir uns in Verkenntnis der Dinge bemühen dem Verbrechen und dem Wahwitz zum Siege zu verhelfen, nur weil Verbrechen und Wahwitz sich zur Zeit in Deutschland eingemischt haben. Wir retten uns und das Land nur dann, wenn wir den Mut finden, uns in die Kampffront gegen Hitler einzurufen und damit den Beweis zu liefern, daß Faschismus und Kriegswahnsinn keine deutschen Erscheinungen sind, sondern Ergebnisse eines ungesunden Systems, an dem die ganze Welt mitschuldig ist und das daher von den aufbauenden Kräften der ganzen Welt einschließlich Deutschlands überwunden werden muß. Wenn daher die NSDAP schreit, die siegreichen Amerikaner oder die Bolschewisten würden alle Deutschen sterilisieren, so verbreiten sie, wie immer so auch hier, bewußt die Unwahrheit. Die Herrschaften bangen um ihr eigenes Fell, und in der Tat werden die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Denen aber, die aufrecht ihrem Willen zu einer neuen Politik Ausdruck geben, wird kein Haar gekrümmt werden.

Starft die SS mit Verachtung! Laßt es sie fühlen, daß das Volk Mörder und Spitzel aus tiefster Seele verabscheut! Hört endlich auf mit dem Unfug, Winterhilfsabzeichen zu sammeln! Jeder Groschen, jede Hilfeleistung an das herrschende Regime, verlängert den Krieg und führt uns alle nur noch tiefer ins Elend! Schluß mit Gedankenlosigkeit und Gefühlsduselei.

Alles, was zu sagen ist, läßt sich zusammenfassen in die Aufforderung endlich Ernst zu machen!

Schickt diesen Brief in die Welt hinaus, so oft Jhr könnt! Gebt ihn an Freunde und Arbeitskameraden weiter! Jhr seid nicht allein! Kämpft zunächst auf eigene Faust, dann gruppenweise. **MORGEN GEHÖRT UNS DEUTSCHLAND!**